

Frische Meeresbrise Nah am K

Image: Hamburg ist bei Logistikentscheidern besonders angesagt.

Das hat das SCI Logistikbarometer herausgefunden. Auf dem absteigenden Ast befindet sich Frankfurt am Main.

Wissenschaft: Zentrale Lage und fug nach einer Studie der Universität Bayr wichtigsten Eigenschaften einer neu

Wer liegt im Wettrennen der Logistikregionen vorne? Diese Frage stellt sich

allmonatlich das Logistikbarometer der SCI Verkehr GmbH aus Köln. Nach Angaben von SCI ist das Logistikbarometer ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunftszeit. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

In diesem Jahr liegt wiederum die Logistikregion Hamburg an der Spitze und konnte seinen Vorsprung vor den anderen Regionen sogar weiter ausbauen. Während im vergangenen August knapp 40 Prozent der deutschen Transport- und Logistikunternehmen Hamburg als sehr dynamisch einschätzten, sind es laut SCI in diesem Jahr schon über 50 Prozent. Vor allem der anhaltende Boom im Hamburger Hafen sei für diese starke Position verantwortlich. Vom Boom der Seehafenstandorte profitiert auch Bremen/Bremerhaven, dass sich auf den vierten Platz vorschoben konnte.

Ebenfalls im Aufwind: das Ruhrgebiet. Es liegt weiterhin auf dem zweiten Platz des Barometers, allerdings werden hier – wie auch an anderen Standorten langsam die verfügbaren Logistikflächen knapp. Den dritten Platz hält die Re-

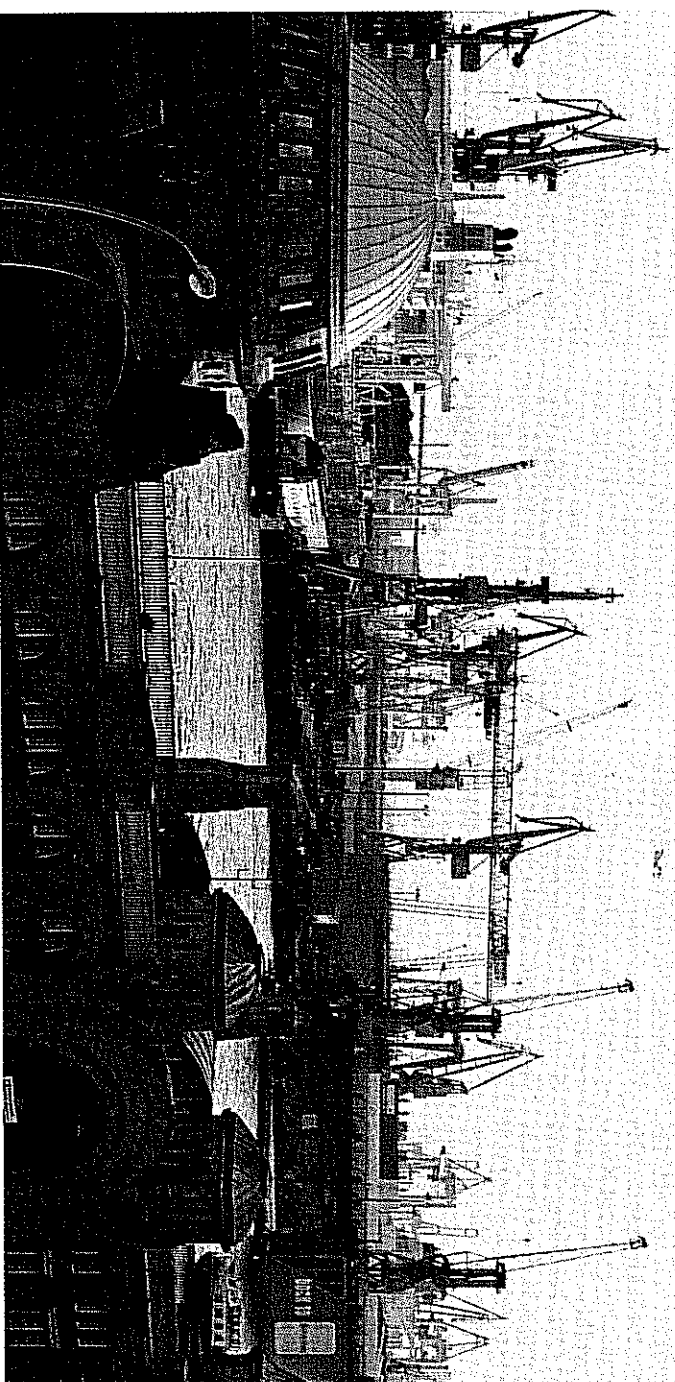
gion Halle/Leipzig. Wichtigster Grund dafür sei die konsequente Entwicklung am Flughafen mit der Ansiedlung des DHL-Hubs. Den fünften Platz des Barometers erklimmt die Region Stuttgart, deren größerer Vorteil die produktionsnahe Logistik ist.

Es gab im vergangenen Jahr jedoch auch Verlierer. Am dramatischsten fällt Frankfurt am Main im Ansehen der Logistikentscheider. Für die Hessemetropole bleibt letztendlich der vorletzte Platz von elf unter-

suchten Regionen. Laut SCI-Barometer ist diese Entwicklung vor allem auf den Weggang von DHL und das drohende Nachtflugverbot am Frankfurter Flughafen zurückzuführen. Ebenfalls leicht zurückgefallen ist der Großraum Köln/Bonn. Auch hier scheinen sich die Veränderungen im Frachtbetrieb des Flughafens negativ auf das Image der Region auszuwirken. Das Schicksal des Barometers bildet die Region Nordhessen.

Unternehmen stellen zahlreiche Anforderungen an einen neuen Logistikstandort. Prof. Jörg Maier vom Lehrstuhl Wirtschaftsgeographie und Regionalplanung der Universität Bayreuth hat in einer Untersuchung im Jahr 2006 herausgefunden, welche das sind. Dazu haben sein Team und er die Antworten von 60 Unternehmen aus Bayern analysiert.

»Was die Lage des Standorts betrifft, so streben aus allen Standortfaktoren die zentrale Lage und die Nähe zu Verkehrsknotenpunkten als besonders wichtig heraus«, berichtet er auf dem Kooperations»Standortwahl in der LOP der Initiative Bayern lmm in Hof. Um eine Just-in-Lieferung gewährleistet zu können, spiele neben dem und der Verkehrsanbindungs Erlaubnis zum 24-Stundetrieb eine wichtige Rolle. falls wichtig sei die Verfügbarkeit weiterer Flächen, u



Hamburg profitiert vom Boom der Seehäfen. Dass die Lage ein wichtiger Standortfaktor ist, bestätigt auch die Universität Ba